

Flughafen Graz klagt den Bund: Es geht um 5,6 Millionen Euro

Hatte der Flughafen Wien bei Covid-19-Förderungen die bessere Thermik? Die Regionalflughäfen klagen wegen einer möglichen Benachteiligung beim Bund Millionen ein. Und: Flughafen Graz ist wieder im Aufwind.

16. Juni 2022, 14:55 Uhr



Der Flughafen Graz wittert wieder Morgenluft

© Juergen Fuchs

Es geht um Millionen Euro, um die die Regionalflughäfen in den Bundesländern nun kämpfen. Gerade das Luftfahrtgeschäft stürzte ja in der Pandemie regelrecht ab. Nun vermuten die Airports in den Bundesländern, dass sie gegenüber dem Flughafen Wien bei der Auszahlung von Covid-19-Förderungen des Bundes benachteiligt worden seien.

Gemeinsam wollen sie nun daher eine Millionen-Nachzahlung beim Bund

einklagen. Allein beim Flughafen Graz geht es um eine Summe von 5,6 Millionen Euro.

Bessere Nachrichten gibt es indes von der Start- und Landebahn am Thalerhof. So heben am Grazer Flughafen die Passagier- und Bilanzzahlen heuer wieder recht ordentlich ab: "Seit Jahresbeginn konnten wir 190.000 Passagiere begrüßen", resümieren die Airport-Geschäftsführer Wolfgang Grimus und Jürgen Löschnig. "Ende Juni werden wir somit jene 226.000 Gäste erreichen, die wir im Vorjahr insgesamt hatten." Anders formuliert: Heuer wird man also mit rund 500.000 Passagieren zumindest wieder bei der Hälfte des Niveaus vor Corona landen. Da hilft freilich auch wieder die Chartersaison mit. Vor der Pandemie konnte der Flughafen ja übrigens die Millionengrenze bei den Passagierzahlen durchbrechen.

Charters im Sommerflugplan

Neben klassischen Zielen wie Amsterdam (bis zu siebenmal in der Woche) und Wien (bis zu 20 Mal pro Woche) kann man von Graz aus auch Feriendestinationen anfliegen:

Vom portugiesischen Funchal über Hurghada in Ägypten bis zu Zakynthos auf Griechenland.

Coronamasken muss man am Grazer Flughafen selbst derzeit nicht tragen. Es kann aber sein, dass man bei Flügen in bestimmte Länder an Bord eine Maske tragen sowie einen 3G-Nachweis vorweisen muss. Diesbezüglich sollen sich Passagiere rechtzeitig informieren.

Alle Infos: www.flughafen-graz.at

In puncto Wermutstropfen ist der Flughafen selbst aber bloß Passagier – im Strudel globaler Ereignisse: So lassen sich Geschäftsreisende zwar wieder öfter anschauen, die Pandemie hat aber nachhaltig als Bremse fungiert. Dass der Mitarbeitermangel auch Fluglinien wie Airportbetreiber erfasst hat, spürt man derzeit auch in Graz: Bei ankommenden Flügen stelle man "vermehrt Gepäckunregelmäßigkeiten" fest, wie es heißt, Frankfurt und München seien etwa betroffen.